

Gräser. Kräuter. Heu. Fütterung mit Tradition!



Heumilchwiese vom Ragerhof

Milch mit Tradition!

Heuwirtschaft ist die ursprünglichste Form der Milcherzeugung. Seit Jahrhunderten erfolgt die Fütterung der Tiere angepasst an den Lauf der Jahreszeiten. Im Sommer kommen Heumilchkühe auf die Weiden und Almen. Dort genießen sie frische Luft, klares Wasser und eine große Auswahl an saftigen Gräsern und Kräutern. Im Tal beginnt die Heuernte. Diese Wiesen werden gemäht, das Gras getrocknet und das so gewonnene Heu in Scheunen gelagert. Im Winter werden die Tiere mit dem Heu versorgt. Als Ergänzung erhalten sie mineralstoffreichen Getreideschrot. Vergorene Futtermittel wie Silage sind strengstens verboten.

In Deutschland erfüllen weniger als 0,5 % der erzeugten Milch die Kriterien der Heumilch – europaweit sind dies ca. 3 %. Sämtliche Produkte der Heumilch-Deutschland-Bauernhöfe sind ohne Gentechnik hergestellt. Dies wird durch unabhängige Kontrollstellen garantiert.

Förderung der Artenvielfalt auf unseren Wiesen

Um Artenreichtum auf den Wiesen und Almen zu erhalten, ist eine entsprechende extensive Bewirtschaftung notwendig. Das Grasens der Heumilchkühe und auf den Grünflächen sorgt für Wachstumsimpulse der Pflanzen, somit ist kaum Nachsaat notwendig.

Zur Förderung der Artenvielfalt auf unseren Wiesen lassen Heumilchbauern ihre Wiesen richtig reifen und mähen erst, wenn eine Vielzahl von Gräsern in voller Blüte stehen und sich versamt haben. Zudem bietet die mosaikartige Mähweise immer wieder Wohlfühlflächen für unsere wichtige Insektenwelt.

Heumilchbauern haben daher um ein bis zwei Schnitte pro Sommer weniger Ertrag.

Schutz vor Umweltkatastrophen

Durch das regelmäßige Mähen und Weiden der Tiere entstehen gepflegte Wiesen mit kurzem Bewuchs und die hohe Pflanzenvielfalt sorgt für einen tief verwurzelten Grasteppich – beste Vorkehrungen für etwaige Erdbeben, Murenabgänge und Schneebretter bei ungünstigen Wetterbedingungen. Außerdem wird durch die traditionelle Nutzung der Berggebiete und Almen verhindert, dass sich eine Verbuschung willkürlich auf Wiesen und Weiden ausbreiten kann. Die Wege bleiben offen und der Weiterbestand von vielen seltenen Pflanzenarten kann ermöglicht werden. Ohne die wertvolle Arbeit der Heumilchbauern wäre unsere Kulturlandschaft in den Bergen innerhalb von 60 bis 80 Jahren aufgrund von Verwaldung verschwunden.

Schonung unserer Ressourcen

Heumilchbauern schonen durch ihre extensive Wirtschaftsweise lebensnotwendige und wertvolle Ressourcen wie Getreide und Wasser, da man auf artgerechte Fütterung setzt. Wiederkäuer wie Kühe benötigen Getreide als Futterquelle zur Produktion von Milch und Fleisch gar nicht – sie können das Eiweiß und die Energie in Form von Gras und Heu direkt von der Wiese verwerten und gleichzeitig für den Menschen hochwertige Lebensmittel erzeugen.

Gut für Leib und Seele

Eine Studie der Universität für Bodenkultur in Wien bestätigt: Heumilchprodukte haben einen rund doppelt so hohen Wert an Omega-3-Fettsäuren und konjugierten Linolsäuren (CLA) als normale, herkömmliche Milchprodukte. Omega-3-Fettsäuren zählen zu den mehrfach ungesättigten Fettsäuren, die unser Körper nicht selbst produzieren kann. Da sie aber lebensnotwendig sind, müssen wir sie mit der Nahrung zuführen.

Ein erstklassiger Rohstoff

Heumilch ist aufgrund ihrer hohen Qualität ideal für die Käseherstellung. Käsemacher schwören seit jeher auf den reinen Geschmack von Heumilch. Außerdem kann aufgrund der erstklassigen Qualität der Heumilch beim Käsen auf jegliche Zusatzstoffe und Konservierungsmittel verzichtet werden. Bei der Käsevielfalt sind keine Grenzen gesetzt. Heumilch ist für jeden Käse der ideale Rohstoff. Wegen ihres sehr guten Geschmacks findet die Heumilch auch als Trinkmilch großen Anklang.

